

Dienstag, 06. August 2019, Rhein-Zeitung Andernach & Mayen

## Sophia Junk ist auch ohne Medaille mit sich zufrieden

Autor Wolfgang Birkenstock



Leichtathletik: Rhein-Wied-Sprinterin wird bei DM Vierte über 200 Meter

Berlin. „Perfekt, besser geht es nicht“, war Pascal Kirstges nach dem Rennen über 4 x 100 Meter mehr als zufrieden. Mit seinen Staffelkollegen Daniel Roos, Roger Gurski und Hendrik Reinhard verbesserte Kirstges bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin als Fünftplatzierte den zwei Jahre alten Rheinland-Rekord.

Für die beste Platzierung der LG Rhein-Wied sorgte Sophia Junk, die in ihrem ersten Jahr in der Frauenklasse über 200 Meter auf Rang vier sprintete. „Mein Ziel war ein Finalplatz“, sagte die angehende Polizistin. Den erreichte sie als Zweite ihres Vorlaufs in 23,37 Sekunden problemlos. „Der Vorlauf hat sich gut angefühlt und vor allem sehr viel Spaß gemacht“, bilanzierte Junk. Ihre Zeit war theoretisch eine neue Saisonbestzeit, aber da der Wind mit 2,3 m/s ein wenig zu stark blies, reichte es dennoch nicht für einen Eintrag in die Bestenliste.

Im Finale war Sophia Junk kaum langsamer. Nach 23,38 Sekunden war sie als Vierte im Ziel, 24 Hundertstel hinter Titelverteidigerin Jessica-Bianca Wessolly (MTG Mannheim), die Bronze gewann. Den Titel holte sich Tatjana Pinto aus Paderborn, die schon über die 100 Meter die Schnellste gewesen war, in 22,65 Sekunden.

„Mit meinem Abschneiden bin ich wirklich sehr zufrieden“, sagt Sophia Junk. „Mehr als der vierte Platz wäre für mich nicht realistisch gewesen. Dafür ist die Konkurrenz zurzeit einfach zu stark, und das kann ich auch neidlos anerkennen.“

Nicht ganz glücklich war sie hingegen mit ihrem Abschneiden über die 100 Meter, quasi das „Warmlaufen“ für die halbe Stadionrunde. „Das Rennen war von vorne bis hinten einfach nicht gut“, gab Junk zu. In 11,65 Sekunden erreichte sie Platz 13. Für den Einzug ins Finale waren mindestens 11,44 Sekunden nötig.

Viktoria Müller lief über 100 Meter Hürden in 13,82 Sekunden auf Rang 16. Die Rhein-Wied-Sprintstaffel, neben Junk und Müller bestehend aus Maja Höber und Jessica Roos, kam nicht ins Ziel.

Das machten die männlichen Kollegen besser. In 39,85 Sekunden blieben Daniel Roos, Roger Gurski, Pascal Kirstges und Hendrik Reinhard über 4 x 100 Meter erstmals unter 40 Sekunden, verbesserten den eigenen Rheinland-Rekord aus dem vorletzten Jahr (40,26) und erreichten auf der blauen Bahn des Olympiastadions Platz fünf. Bronze gab es für 39,68 Sekunden. „Das nächste Ziel ist der Rheinland-Pfalz-Rekord“, kündigt Pascal Kirstges an. Der ist deutlich älter als die beteiligten Sprinter. 1971 lief eine Staffel des USC Mainz handgestoppte 39,6 Sekunden, die elektronisch als 39,74 Sekunden gewertet werden.

In seinem Einzelrennen über 400 Meter wurde Reinhard in 48,37 Sekunden gestoppt. Das reichte für Rang 18. Der Andernacher Roger Gurski wurde über 100 Meter in 10,58 Sekunden 15., über 200 Meter erreichte er in 21,09 Sekunden das Finale und sprintete dort in 21,25 Sekunden auf Platz sieben.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.